

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 60 (1982)
Heft: 4

Rubrik: Pro Senectute intern

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

PRO SENECTUTE INTERN

Pro Senectute an der Vita Tertia

22. – 27. Juni 1982

in der Basler Mustermesse



An der Frontseite unseres Standes empfangen zwei Marktstände mit grün-weissem Dach die Besucher, 38 Mitarbeiter(innen) von Pro Senectute Basel hatten sich im Turnus für den Empfang zur Verfügung gestellt. Alle hatten sich in Weiss gekleidet, das sie durch ein grünes Accessoire schmückten. Die lebenswürdigen Damen konnten rund 6000 verschiedene Prospekte an die Besucher abgeben und Liederbücher, Ernährungstüchlein usw. für rund 2500 Franken absetzen. Den Stand selbst verdanken wir der Grosszügigkeit einiger Gönner und verschiedener Lions Clubs.

Etwas abgekämpft, aber glücklich überstanden: die einsatzfreudige Basler Equipe beim Ausstellungsschluss.

Foto Rk.





Erstmals reservierten wir einen Teil des Standes für die «Zeitlupe». Viele Besucher gaben sich bereits als (zufriedene!) Abonnenten zu erkennen. Trotzdem konnten die Mitarbeiter(innen) des Informationsdienstes rund 2000 Probenummern verteilen und 130 Neuabonnemente abschliessen. Hier Redaktionssekretärin Ursula Höhn im Gespräch mit Besucherinnen.

Der «Treffpunkt» erwies sich als eigentlicher Publikumsmagnet. Frau Bourgnon, unsere Geschäftsleiterin von Basel-Stadt, hatte mit einer Arbeitsgruppe ein reichhaltiges Programm ausgeheckt. Da wurde fast ununterbrochen geturnt, gewerkt, getanzt, diskutiert. Hier eine offensichtlich fröhliche Schar beim Volkstanz. Leider war der Raum zu klein, so dass für die Zuschauer nur wenig Platz blieb.

Fotos Dierks





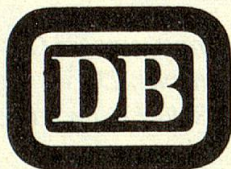
Wie heissen die Hauptgewinner? V.l.n.r. Frau Gubler, Sekretärin; Frl. Grütter, Telefonistin; Dr. U. Braun, Zentralsekretär; Frau Schoch, die Projektleiterin
Foto Rk.

Ende gut – alles gut. Nach Messeschluss wurden im Zentralsekretariat die glücklichen Preisgewinner ausgelost. Befreundete Firmen, vor allem Zeitlupe-Inserenten, hatten 181 Preise im Wert von Fr. 10 200.—

gestiftet, die unter die Teilnehmer am Wettbewerb über unsere Tonbildschau verlost wurden. Aus den Wettbewerbskarten liessen sich interessante Schlüsse ziehen. So bezeichneten 68 % unsere Ausstellungsteilnahme als «sehr nützlich», 31 % als «nützlich» und nur 1 % als «überflüssig». Die Tonbildschau gefiel 54 % «ausgezeichnet», 45 % «gut» und 1 % «einigermaßen».

Altersmässig verteilten sich die Besucher zu 39 % auf 61- bis 70jährige und zu 30 % auf 71- bis 80jährige. Auf die 10- bis 40jährigen entfielen 8 %, auf die 41- bis 60jährigen 16 % und auf die über 81jährigen 7 %. Der jüngste Wettbewerbsteilnehmer war 10, der älteste 86jährig. 73 % stammten aus der Region Basel, 11 % aus dem Kanton Zürich, 5 % aus dem Aargau, 2 % aus dem Ausland.

Fazit: mit 8728 Eintritten erreichte die Ausstellung nur etwa $\frac{2}{3}$ der Besucherzahlen der letztjährigen Senioren-Messe in den «Züscha-Hallen». Das konnte die Aussteller natürlich nicht befriedigen. Die Veranstalter tragen sich mit dem Gedanken, eine allfällige Wiederholung der «Vita Tertia» in die «Muba» zu integrieren. Diese Variante verdient ernste Prüfung, würde doch damit eine Integration der Senioren-Ausstellung in eine allgemeine Publikumsmesse möglich.

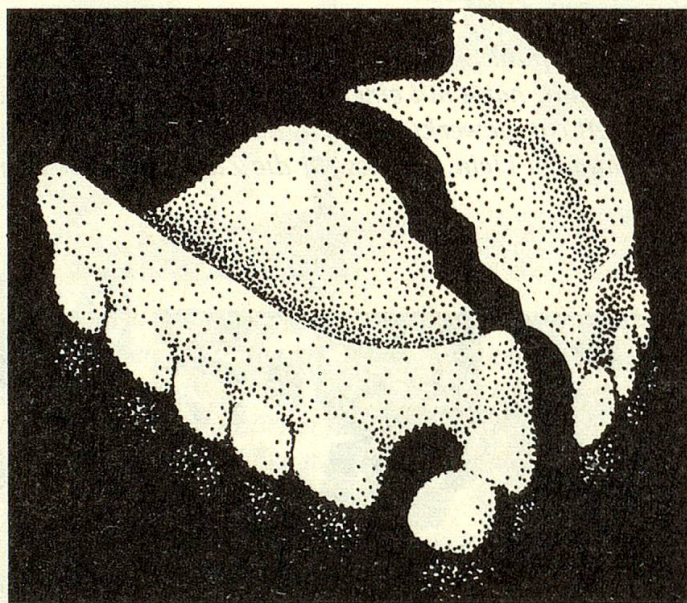


Senioren-Pässe der Deutschen Bundesbahn

Damen ab dem 60. und Herren
ab dem 65. Lebensjahr
bietet die Deutsche Bundesbahn
den **Senioren-Pass A** (Fr. 43.—)
für Fahrten an Di/Mi/Do
oder den **Senioren-Pass B** (Fr. 85.—)
für Fahrten an allen Tagen.

Mit dem Senioren-Pass können Sie 1 Jahr
lang beliebig oft Billette 1. und 2. Klasse
zum halben normalen Fahrpreis für Reisen
nach Deutschland beziehen.

Weitere Auskünfte und Prospekte
erhalten Sie bei den Auskunftsbüros
der Deutschen Bundesbahn
in Basel, Bad.Bahnhof, Tel. 061 / 33 76 76
in Schaffhausen, Tel. 053 / 5 45 79



Reparieren Sie es selbst – technisch
einwandfrei und dauerhaft!
Unerlässlich für Reisen und über
Feiertage.
Für Ihre Sicherheit!

BONYPLUS®
In Apotheken und Drogerien.

Basler Aktion «Summerfräid 1982»



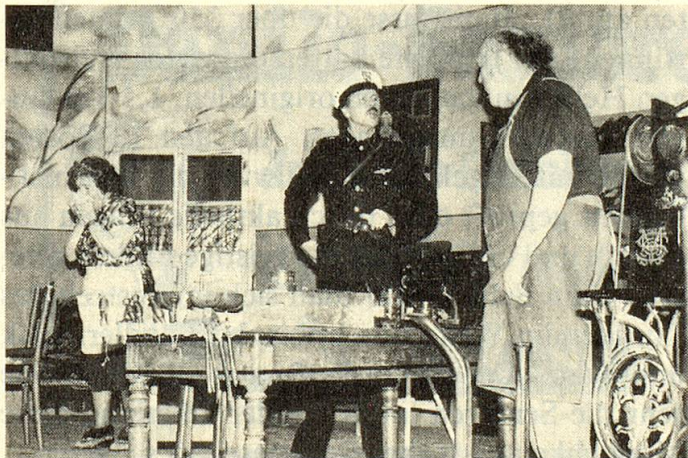
Nicht-Baslern sei der Titel übersetzt: Gemeint ist «Sommerfreude». Darunter verstehen unsere rührigen Basler Damen ein Ferienprogramm mit 14 Angeboten. Da gibt es botanische Exkursionen, Führungen durchs Wasserwerk, den Zoo, die Leonhardskirche, das Kloster Mariastein, das Zürcher Landesmuseum, Ausflüge ins Markgräflerland, ins Emmental, zum Bielersee, in die Freiberge, aber auch einen vollen Töpfer-tag und einen abendlichen Kochkurs. Zum Ausklang wird am 13. August ein fröhliches Sommerfest mit Musik und Tanz gefeiert. Mit den Wiederholungen sind es volle 25 Angebote.

Zwei Pluspunkte zeichnen diese Aktion aus: Das Ganze wurde «vorbereitet von Senioren für Senioren», und man dachte auch an die Daheimgebliebenen, denen sonst im Sommer wenig geboten wird.

Premiere beim Theater Pro Senectute Aargau

Auf S. 79 der Juni-Nummer wiesen wir auf den 1. Auftritt dieser neuen Senioren-Theatertruppe hin. Da wir die Premiere vom 5. Juni in Gebenstorf nicht besuchen konnten, bringen wir hier die Würdigung aus dem «Aargauer Volksblatt»:

Foto Isabella Gritsch



Mit der festlichen Premiere vom Samstag in Gebenstorf ist die eigentliche Gründung des Aargauer Theaters «Pro Senectute» vollzogen worden. Der Präsident der «Pro Senectute Aargau» und ehemalige Ständerat, Dr. Willy Urech, wünschte der Vereinigung Glück auf den Weg.

Ihre Entstehung sei auf Initiative von Fürsorge-rin Lydia Hermann (Zurzach) zurückzuführen. Die Idee wurde vom Gebenstorfer Theaterregisseur Otto Thaler sofort aufgegriffen und mutig in die Tat umgesetzt. Auch Ernst Laupper, Vize-ammann, schätzte sich glücklich, dass der Gebenstorfer Musentempel an der Landstrasse die Wiege dieser neuen Vereinigung sein dürfe. Beide Redner dankten allen Beteiligten für die spontane Mithilfe und erhofften für das begabte Ensemble, aus vielen Gegenden des Kantons kommend, einen glücklichen Stern.

Der Dreiakter «Jakob auf der Himmelsleiter» von Maximilian Vitus wurde für die Aufführung vom Regisseur neu bearbeitet und mit örtlichem und zeitlichem Kolorit versehen. Er selber, als Schustergeselle Blasius, vermochte durch die vergnüglich charakterliche Prägung seiner Rolle das ganze Geschehen auf der Bühne zu inspirieren, die Mitspieler und das zahlreiche Publikum mitzureissen.

Zum unterhaltsamen Abend trugen auch das Tanzorchester Markus Rupp und eine gut geführte Regiewirtschaft bei. Man zweifelt nicht daran, dass die weitere Tätigkeit des «Theaters Pro Senectute» in Altersheimen und anderswo Erfolge wird buchen können. Bei uns in Gebenstorf jedenfalls trat man nächtlicherweile frohgelaunt den Heimweg an.

57 Seeländer im Bündnerland

Wir können nicht über Dutzende von Pro Senectute-Ferienwochen berichten. Die Ausnahme machen wir, weil Marie-Louise Liniger von der Beratungsstelle Lyss schon zum 11. Mal Ferien für Alleinstehende organisierte und weil sie dabei auch an die Aktivierung ihrer – oft behinderten – Gäste denkt. So wurden auch diesmal in Laax «mindestens 10 Lieder täglich gesungen», ein eigener Gottesdienst gestaltet, der Gemein-deschreiber zu einem Vortrag über sein Dorf eingeladen und verschiedene Busausflüge bis Locarno organisiert. Das reichhaltige Programm konnte in Musse abgewickelt werden, weil zwei volle Wochen zur Verfügung standen.

Soeben erschienen: Der Schweizerische Landesbericht zuhanden der UNO-Weltkonferenz über das Altern



Das UNO-Plakat zeigt eine «Grossfamilie» von Angehörigen aller Rassen.

Im Hinblick auf die UNO-Weltkonferenz über das Altern vom 26. Juli bis 6. August in Wien hat die Schweizerische Stiftung Pro Senectute auf Ersuchen und im Einverständnis mit den zuständigen Bundesbehörden ein nationales Komitee gebildet, das sich aus Vertretern des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten, des Bundesamtes für Sozialversicherung und des Bundesamtes für Gesundheitswesen, der Wissenschaft (Gerontologie, Geriatrie und Forschung), von Altershilfsorganisationen und Rentnerverbänden sowie der Sozialpartner zusammensetzt. Wichtigste Aufgabe dieses Komitees war die Ausarbeitung eines Landesberichts über die Altersprobleme in der Schweiz zuhanden der UNO-Weltkonferenz. Im weiteren hat das Komitee zuhanden der vom Bundesrat bestimmten schweizerischen Delegation Stellung zu nehmen zu den von verschiedenen Seiten ausgehenden Vorschlägen für das in-

ternationale Aktionsprogramm, das von der UNO-Weltkonferenz erarbeitet werden soll. Der Schweizerische Landesbericht für die Weltkonferenz über das Altern liegt nun in deutscher und französischer Fassung vor. Er behandelt auf 60 Seiten die demographischen Aspekte, das Altern in medizinischer Sicht, das Altern in der Gesellschaft, die finanzielle Altersvorsorge, die Wohnformen und Wohnprobleme, die sozialen Dienste und Fragen der Aus- und Weiterbildung des Personals.

Der Landesbericht kann beim Zentralsekretariat der Schweizerischen Stiftung Pro Senectute, Postfach, 8027 Zürich, Telefon 01 / 201 30 20, zum Preis von Fr. 10.—, inkl. Porto, bezogen werden.

440 Grossdruckbände warten auf Sie!

Kennen Sie die Grossdruckbibliothek von Pro Senectute? Unsere Grossdruckbücher-Bibliothek steht Betagten mit Sehschwierigkeiten in der ganzen Schweiz zur Verfügung.

Der **neue Katalog** ist zum Preis von Fr. 10.— inkl. Porto erhältlich, dagegen ist die Ausleihe der Bücher gratis. Der Leser muss nur für das Porto der Rücksendung aufkommen (zum reduzierten Tarif für den Ausleihverkehr von Bibliotheken).

Katalog-Bestellungen richten Sie bitte an: Pro Senectute Schweiz, Grossdruckbücher, Lavaterstrasse 60, Postfach, 8027 Zürich.

Senioren-Orientierungslauf in den Bezirken Sargans und Werdenberg

Schon zum viertenmal veranstaltete Claire Lendi, die Leiterin unserer Beratungsstelle in Walenstadt, einen Orientierungslauf für die Betagten ihrer Bezirke. Aus fast allen Gemeinden holten am 11. Juni Busse die über 350 Teilnehmer(innen) ab. In Weite hatten die vielen freiwilligen Helfer(innen) einen originellen, 1,5 km langen Parcours ausgeflaggt. Auf den 10 Posten wurde mit Kegeln oder Ballwurf die Geschicklichkeit geprüft oder durch aktuelle Fragen aus Politik und Geographie die geistige Fitness getestet. Zum Schluss traf man sich im Festzelt des Turnvereins Weite zum Imbiss bei Ländlermusik und Tanz. Der Rekordaufmarsch beweist, wie sehr die Senioren im St.-Galler Oberland diese Möglichkeit zu froher Gemeinschaft schätzen.

5 Jahre Senioren-Boutique in Visp

Bernadette Fux, «unsere Frau im Oberwallis», rief vor genau fünf Jahren eine «Klein-Boutique» in ihrer Beratungsstelle ins Leben. Sie konnte zwei Arbeitsgruppen – in Visp und Eyholz – dazu gewinnen, in regelmässigen Zusammenkünften Bastel- und Handarbeiten anzufertigen, die seither «in weiten Kreisen begeisterte Käufer finden» (Walliser Volksfreund). Der Erlös kommt stets Benachteiligten zugute, sei es in der Nähe oder in den Missionen. Das Motto «Sich regen bringt Segen» hat sich hier bewährt: «Die guten Kontakte der Teilnehmerinnen untereinander und das Bewusstsein, ihr Können zum Wohl anderer einzusetzen, wird zur Freudenquelle, die dem eigenen Leben mehr Sinn verleiht» (so der «Volksfreund»). Der Reingewinn erreichte bisher rund 36 000 Franken!

Für die Sommerpause liessen sich die fleissigen Walliserinnen eine gute Idee einfallen: Sie können ihre Produkte in den Schaufenstern der Apotheke Anthamatten ausstellen, deren Verkäuferinnen den Handel weiterführen.

Schaffhausen:

Pro Senectute stellte sich der Presse

Am 15. Juni veranstaltete Pro Senectute Schaffhausen eine Premiere: Man stellte erstmals an einer gutbesuchten Pressekonferenz die gesamten Aktivitäten des Kantonalkomitees vor. Fürsorgedirektor Kurt Waldvogel betonte, «dass der Staat die wachsenden Altersprobleme nicht allein lösen kann. Viele Fragen können nur durch private Hilfe, im Sinn der Pro Senectute, gelöst

werden». Kantonalkomitee-Präsident Franz Hoffmann unterstrich die Notwendigkeit, das vielfältige Angebot unserer Stiftung auf dem Lande besser bekanntzumachen. Regula Hendry-Steiner stellte als Leiterin der Beratungsstelle vor allem die Tätigkeit des «Treffpunkts» am Herrenacker 25 vor, wo täglich rund 200 Senioren erscheinen. Zentralsekretär Dr. Braun schilderte die Ziele der Schweizerischen Stiftung, wie sie das neue Leitbild darstellt: «Wir wollen die Betagten befähigen, ihren Lebensabend möglichst selbständig zu gestalten.»

Die kantonale Presse zeigte sich aufgeschlossen und interessiert; in allen Zeitungen waren nachher längere und positive Berichte zu lesen.

10. EURAG-Kongress in Graz

Vom 1. bis 5. Juni fand hier dieser Kongress von «Europas älterer Generation» statt, an dem auch 5 Vertreter von Pro Senectute Schweiz (unter 900 Besuchern) teilnahmen, um sich über «Wirklichkeit und Zukunft» des Alters auf internationaler Ebene zu informieren. Dabei kam deutlich zum Ausdruck, dass die Betagten weit mehr als bisher ihr Schicksal selbst in die Hände nehmen sollten, um auch ihre soziale und kulturelle Stellung innerhalb der Gesellschaft zu verbessern.

Es zeigte sich auch, dass die Schweiz in den Bereichen Rentenleistungen, Alterssport und Altersvorbereitung zur Spitzengruppe gehört, aber etwa bei der Seniorenbildung oder der Integration der Betagten von andern Ländern lernen könnte.

Redaktion Peter Rinderknecht

Danilo-Senioren-Ferien-Plausch



Juni bis Oktober

DANILO Hotel

SAVOGNIN
Graubünden Schweiz 1000m

Ihr Senioren-Ferien-Plausch interessiert mich.
Bitte senden Sie mir die detaillierten Unterlagen.

Vorname/Name _____ 3

Adresse _____

Bitte ausfüllen und einsenden an:
Danilo Hotel, 7451 Savognin, Tel. 081/74 14 66